

Tätigkeitsbericht 2021

Der Tätigkeitsbericht dient der Darlegung der ideellen (gemeinnützigen) Tätigkeit des Vereins. Es wird erläutert, auf welche Weise die steuerbegünstigten Satzungszwecke verwirklicht und wie die Vereinsmittel dafür verwendet worden sind.

Inhalte

Vorwort

Seite 01

Daten & Fakten

Seite 02

Vorstand

Seite 03

Vereinszweck

Seite 05

Vorwort

Mit Blick auf die Demokratien dieser Welt begann das Jahr 2021 mit einem Schock: Am 6. Januar stürmten Anhänger:innen des scheidenden Präsidenten in Washington das Kapitol, um zu verhindern, dass ein rechtmäßig gewählter neuer Präsident von Senat und Repräsentantenhaus formell anerkannt würde. Es gab Tote und Verletzte und es zeigte sich einmal mehr, dass auch Länder mit einer langen demokratischen Kultur nicht vor Angriffen auf ihre Regierungsform gefeit sind, und dass die Demokratie kein Selbstläufer ist.

Vor diesem Hintergrund und auch mit Blick auf die Zunahme von Desinformationen und den Versuchen von Drittstaaten, demokratische Wahlen in ihrem Sinne zu beeinflussen, haben wir gespannt auf die Bundestagswahl in Deutschland geblickt. Hier durften sich erstmals drei Parteien Hoffnungen auf das Kanzleramt machen, aus den Fernsehduellen wurden Trielle. Am Ende gab es auch in Deutschland einen Machtwechsel, der nach 16 Jahren Angela Merkel friedlich und mit großem Respekt füreinander erfolgte.

Dieser Respekt vor politisch Andersdenkenden, vor unterschiedlichen Meinungen und Ansichten ist essenziell für eine gesunde Demokratie. Wir als Liquid Democracy e.V. arbeiten daran, dass Menschen digital in den Diskurs treten können. Dass dies nicht immer respektvoll vonstatten geht, kennen wir von Diskussionen auf Social Media und in den Kommentarspalten

der Nachrichten. Auch wenn Diskurse, die auf unseren Beteiligungsplattformen stattfinden, weitestgehend zivilisiert sind, so ist natürlich auch die digitale Bürger:innenbeteiligung nicht vor destruktiven Diskussionsbeiträgen gefeit. Im Projekt KOSMO arbeiten wir daher seit 2020 daran, mithilfe von künstlicher Intelligenz Moderator:innen darin zu unterstützen, unangemessene Beiträge zu filtern und zugleich besonders hilfreiche Beiträge

sichtbar zu machen. Hier sind wir in 2021 einen großen Schritt weiter gekommen: Mit der Entwicklung eines Moderationsdashboards haben wir nun einen Rahmen für die KI, welche von unseren Partner:innen am DIID (Düsseldorf Institut für Internet und Demokratie) trainiert wird. Erste User Testings haben uns gezeigt, wie wichtig und hilfreich unser Ansatz für die Moderation von Diskussionen ist. Wir

sind gespannt darauf, hier im nächsten Jahr noch weiterzugehen!

Einen weiteren Meilenstein sind wir in unserem Projekt DemoticonsPLUS gegangen. Hier liegt der Fokus auf der Beteiligung von jungen Menschen, die sich in Apps deutlich mehr zu Hause fühlen als im Browser. In großen Schritten haben wir unsere a+-App weiterentwickelt und das erste Modul, den Ideenwettbewerb, erfolgreich integriert. Auch hier freuen wir uns auf die nächsten Schritte in 2022!

Apropos Schritte: Unser „Baby“ adhoc-racy+ ist in diesem Jahr zwei Jahre alt geworden! Den Geburtstag haben wir mit

einer digitalen Veranstaltung gefeiert, in der die Stadt Lindau und die Universität Hildesheim darüber berichtet haben, wie die kostenfrei nutzbare Plattform bei ihren Entscheidungsprozessen zum Einsatz gekommen ist. Unser Geschäftsführer Moritz Ritter berichtete, wie wir unsere eigene Plattform auch intern nutzen. Mit mittlerweile über 250 Organisationen auf a+ wächst die Plattform aus den Kinderschuhen heraus. Gemeinsam mit einigen der Nutzer:innen haben wir in einem Workshop Ideen zu möglichen Weiterentwicklungen gesammelt. Als besonders hilfreich wurde die Weiterentwicklung unseres Umfrage-Moduls identifiziert. Daraufhin haben wir das Modul im Sommer basierend auf den Anregungen der Teilnehmer:innen überarbeitet.

Auch im zweiten Jahr der Pandemie konnten wir vielen Organisationen helfen, ihre Beteiligungsangebote in den digitalen Raum zu verlegen. Auf allen Plattformen hatten wir einen starken Zuwachs an Nutzer:innen. Umso wichtiger, das Thema der digitalen Demokratie auch in dem Programm der neuen Bundesregierung zu verankern. Dazu haben wir uns in diesem Jahr mit 29 Organisationen zur Initiative digitalezivilgesellschaft.org zusammengeschlossen. Unsere Forderungen wurden allen Abgeordneten des Bundestags der neuen Legislaturperiode vorgelegt. Mit Erfolg: Die Aussicht auf ein digitales Gesetzgebungsportal mit Kommentierungsfunktion, das Absenken des Wahlalters auf 16 Jahre und die weitere Erprobung von Bürger:innenräte auf Bundesebene haben es in den Koalitionsvertrag geschafft. Mehr zu unserer Arbeit in der Initiative #digitalezivilgesellschaft findet ihr im den Abschnitten „Theoretische Konzepte“ und „Veröffentlichungen“ dieses Tätigkeitsberichts.

Wir als Team haben weiter unsere digitalen und hybriden Prozesse in der internen Zusammenarbeit ausgebaut und etabliert. In diesem Jahr sind wir so weit gegangen, unseren eigenen Strategieprozess digital-partizipativ umzusetzen. Gemeinsam als Team haben wir uns darauf verständigt, dem Thema Barrierefreiheit in unseren Projekten, der Softwareentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit einen größeren Raum zu geben und stärker als bisher in unseren Arbeitsprozessen zu verankern.

Doch wir merken auch schmerzlich, dass uns der persönliche Kontakt als Team fehlt. Und so blicken wir erst einmal hoffnungsvoll auf die aktuell sinkenden Infektionszahlen und die steigenden Temperaturen und freuen uns darauf, uns auch in 2022 weiter gemeinsam für die digitale Demokratie einzusetzen.

Wir danken Euch allen, die Ihr uns auf diesem Wege ideell und finanziell unterstützt habt und weiter unterstützt!

Euer Vorstand des Liquid Democracy e.V

Vorstand

2020

Daten & Fakten

Name	Liquid Democracy e.V.
Adresse	Am Sudhaus 2, 12053 Berlin
Webseite	liqd.net
E-Mail	hallo@liqd.net
Gründung	Mai 2009
Vereinszweck	ist die allgemeine Förderung des demokratischen Staatswesens nach §52 AO
Vereinsregister	Amtsgericht Charlottenburg
Vereinsregisternummer	VR 28939
Mitglieder	Anzahl / Namen
bei Gründung	11
am 31.12.2021	21
davon Fördermitglieder am 31.12.2021	2
davon Ehrenmitglieder	12 Carolin Klingsporn, Daniel Reichert, Frederik Wegener, Gereon Rahnfeld, Jennifer Paetsch, Katharina Lindenlaub, Magdalena Noffke, Marie-Kathrin Siemer, Moritz Ritter, Niklas Treutner, Ricardo Lanari, Rouven Brües
Mitgliederversammlung	9.12.2021

Marie-Kathrin Siemer – Vorsitzende

Carolin Klingsporn



Katharina Lindenlaub

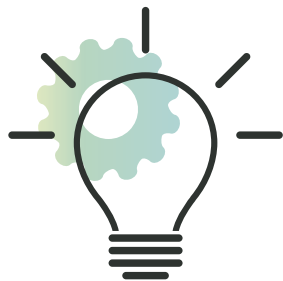
Ricardo Lanari



gemeinnützig



open source



innovativ

Vereinszweck

Auszug aus der Vereinssatzung - § 2 Vereinszweck

Auszug aus der Vereinssatzung –
§ 2 Vereinszweck

1. Zweck des Vereins ist die allgemeine Förderung des demokratischen Staatswesens nach § 52 AO.

2. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:

a) die Entwicklung, Erprobung und Nutzung der neu entstandenen Möglichkeiten des Internets als Medium für Information, politische Diskussion und Beteiligung der Bürger an Entscheidungsprozessen. Die Themen betreffen die politische Ebene des Bundes, der Länder, der Kommunen, ebenso die europäische und internationale Ebene.

b) die Organisation von Begegnungen und Diskussionsveranstaltungen zwischen aktiven Bürgern und Bürgerinnen. Dies können Begegnungen im realen Raum oder auch Diskussionen in sogenannten virtuellen Räumen sein.

c) die Organisation von Begegnungen und Diskussionsveranstaltungen zwischen Organisationen bzw. verschiedenen Interessensgruppen, z.B. zwischen Vereinen, Parteien, sozialen Bewegungen. Dies können Begegnungen im realen Raum oder auch Diskussionen in sogenannten virtuellen Räumen sein.

d) die Organisation von Begegnungen und Diskussionsveranstaltungen zwischen aktiven Bürgern und Bürgerinnen und gewählten Repräsentanten und Repräsen-

tantinnen. Dies können Begegnungen im realen Raum oder auch Diskussionen in sogenannten virtuellen Räumen sein.

e) Publikationen (Artikel, Bücher, Zeitschriften, Webseiten, wissenschaftliche Beiträge, zeitnahe Veröffentlichungen).

3. Der Verein befasst sich mit den demokratischen Grundprinzipien und würdigt diese objektiv und neutral. Der Verein beabsichtigt nicht die Verfolgung bestimmter Einzelinteressen staatsbürgerlicher Art oder beschränkt sich auf den kommunalpolitischen Bereich. Der Verein ist parteipolitisch neutral und konfessionell nicht gebunden. Er verfolgt keine politischen Zwecke im Sinne der einseitigen Beeinflussung der politischen Meinungsbildung oder der Förderung von politischen Parteien.

4. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur

für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

5. Liquid Democracy verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinn des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zweck des Vereins ist die allgemeine Förderung des demokratischen Staatswesens nach § 52 AO.

Theoretische Konzepte

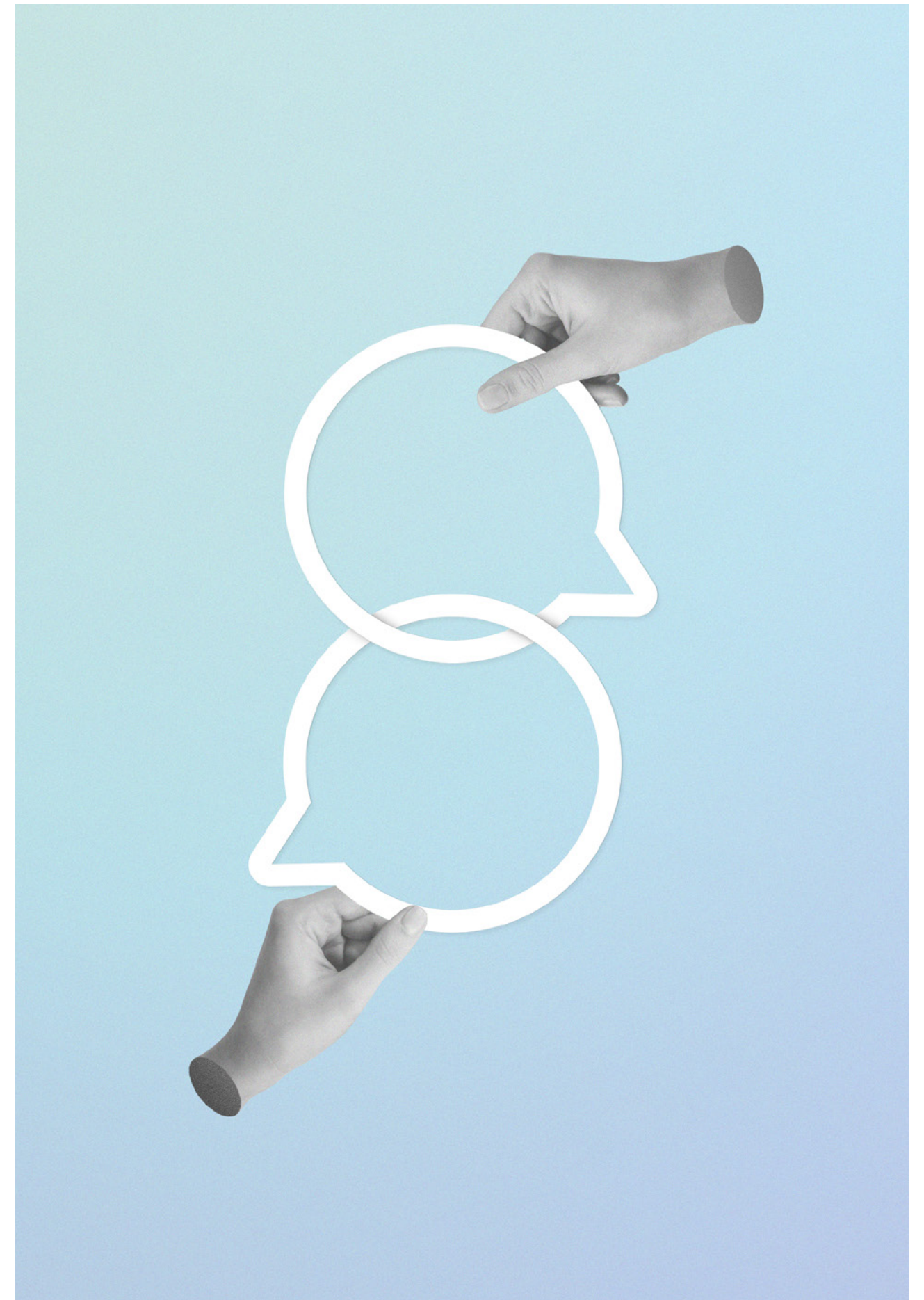
Unsere Arbeit an den theoretischen Konzepten rund um das Thema Liquid Democracy stand 2021 weiter im Zeichen der Corona-Pandemie und der Bundestagswahl 2021.

Liquid Academy als Grundstruktur für unsere Wissensvermittlung

Bedingt durch die zunehmenden digitalen Formen des Austausches mit dem Beginn der Corona-Pandemie 2020 fanden schon zahlreiche Anpassungen und Veränderungen unserer Idee von digitaler Beteiligung und Beteiligung in Echtzeit statt. Gleichzeitig führt die Pandemie auch generell zu einer sichtlichen Verbreitung der digitalen Beteiligung in allen Bereichen der Gesellschaft. Diese Entwicklung freut uns natürlich sehr. Wir nehmen aber auch wahr, dass viele Menschen sich in 2020 und 2021 zum ersten Mal mit digitaler Beteiligung und digitaler Demokratie befassen und viele Grundlagen und Wissen dazu noch nicht vorhanden sind. Deshalb war es uns wichtig, die Wissensvermittlung zum Thema digitale Demokratie zu stärken. Unsere Überlegungen hierzu mündeten im Februar 2021 im Launch der Liquid Academy, unserer (kostenfreien) digitalen Lernplattform für digitale Demokratie. Liquid Academy ist aber mehr als nur eine Lernplattform. Für uns bedeutet das Projekt auch, dass wir nun eine bessere inhaltliche Struktur für unsere Wissensvermittlung haben. Diese Struktur gliedert sich in drei Bereiche: Liquid Democracy: Theorie & Vision, Digitale Zivilgesellschaft und Online-Beteiligung in der Praxis. Diese Bereiche sehen wir als die wichtigsten inhaltlichen Grundpfeiler für eine funktionierende, sinnstiftende digitale Demokratie für unsere Gesellschaft. In allen drei Bereichen wollen wir auf verschiedenen Wegen Wissen aufbauen und vermitteln: Durch Artikel, Videos, Literatur- und Linklisten und durch Webinare und Workshops. Schon in ihrer ersten Version bietet Liquid Academy einen hervorragenden Ansatzpunkt für alle Menschen, die sich in den letzten beiden Jahren erstmalig mit digitaler Beteiligung beschäftigt haben.

#digitalezivilgesellschaft: Digitale Demokratie aktiv gestalten

In politischer Hinsicht war 2021 geprägt von der Bundestagswahl und einigen Landtagswahlen. Im Rahmen der Initiative #digitalezivilgesellschaft (digitalezivilgesellschaft.org) arbeiteten wir gemeinsam mit 29 anderen Organisationen der Zivilgesellschaft an Wahlprüfsteinen und Zukunftsvisionen für eine gemeinwohlorientierte Digitalisierung der Gesellschaft. Unser Schwerpunkt in dem sehr breit aufgestellten Bündnis war die digitale Demokratie. In unserer Vision für 2030 richteten wir uns während der Koalitionsverhandlungen an eine neue Bundesregierung mit der Aufforderung, die digitale Demokratie endlich aktiv zu gestalten. Dabei entwickelten wir drei zentrale Forderungen: Es muss erstens eine Enquete-Kommission eingesetzt werden, die sich im Bundestag dem Thema digitale Demokratie annimmt und dafür konkrete politische Richtlinien und Ziele formuliert. Es braucht zweitens eine Förderung von staatlicher Seite für die digitale Open-Source-Infrastruktur, die die digitale Demokratie benötigt, mindestens in Höhe von 140 Millionen. Und drittens forderten wir, dass alle Bundesministerien bis 2024 Bürger:innen digital am Gesetzgebungsprozess mitwirken lassen. Zu unserer Freude schaffte es die letzte Forderung in abgespeckter Form in den Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung. Dort wird auf Seiten 9–12 ein digitales Gesetzgebungsportal der Bundesregierung versprochen, auf dem eine Kommentierungsmöglichkeit für die Öffentlichkeit erprobt werden soll. Auch Pläne wie das Absenken des Wahlalters auf 16 Jahre sowie die weitere Erprobung von Bürger:innenräten auf Bundesebene, stimmen uns hoffnungsvoll, dass in der Bundespolitik ein beginnender Kulturwandel hin zu mehr Mitbestimmung in Gange ist. Unsere Aufgabe für die kommenden Jahre sehen wir nun darin, zu unterstützen und zu fordern, dass diese Ideen mit konkreten Konzepten und Plänen zum Leben erweckt werden.





Technische Weiterentwicklung von Adhocracy

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Weiterentwicklung unserer freien Beteiligungssoftware Adhocracy. Wir entwickeln in unseren Projekten zahlreiche Verbesserungen, die die Beteiligungsfunktionen erweitern und damit digitale Beteiligung besser machen. Hier geben wir einen Überblick über die wichtigsten Verbesserungen des letzten Jahres. Der Quellcode von Adhocracy ist Open Source unter der Lizenz AGPLv3 verfügbar. Er kann also kostenfrei genutzt, verändert und unter derselben Lizenz verbreitet werden. Zudem kann jede:r ohne technisches Wissen oder komplizierte Installation Adhocracy kostenfrei durch unser Projekt adhocracy+ nutzen.

Adhocracy nutzen

Für alle

In nur vier einfachen Schritten eine Organisation auf adhocracy+ einrichten:
adhocracy.plus/info/start/

Für Programmierer:innen

Quellcode der Software-Bibliothek:
github.com/liqd/adhocracy4

Quellcode der Plattform adhocracy+:
github.com/liqd/adhocracy-plus

Installationsanleitung für adhocracy+:
github.com/liqd/adhocracy-plus/blob/main/docs/installation_prod.md

Weiterentwicklungen in 2021

Neu: Moderations-Dashboard

Entwickelt in Projekt: KOSMO
Status: Interne Testphase

- Neue Oberfläche für Moderator:innen zum Bearbeiten von Kommentaren
- Experimentelle Anbindung über eine API an die KI-Modelle der Heinrich-Heine-Universität ermöglicht eine Kategorisierung von potentiell beleidigenden Kommentaren
- Moderator:innen: Übersicht aller zu moderierenden Projekte
- Neue Übersicht über alle gemeldeten Kommentare für Moderator:innen
- Klassifizierung von Kommentaren: Beleidigend, von KI gemeldet
- Möglichkeit, Benachrichtigungen im Moderations-Dashboard zu archivieren

Verbessert: Zugang zu privaten Beteiligungsprojekten

Entwickelt in Projekt: adhocracy+

- Private Projekte sind für Teilnehmer:innen einfacher erreichbar durch eine verbesserte Einladungsmail mit Link

Neu: Mehrsprachiges Captcha für die Registrierung

Entwickelt in Projekt: adhocracy+

- Neues Captcha für die Abwehr von Spam bei der Registrierung, welches unabhängig von der Spracheinstellung der Nutzer:innen funktioniert

Neu: Nutzer:innen-Dashboard

Entwickelt in Projekt: KOSMO
Status: Interne Testphase

- Individuelle Übersicht über alle Projekte, denen der:die Nutzer:in folgt
- Individuelle Übersicht über alle Projekte, in denen der:die Nutzer:in aktiv war
- Übersicht, in welchen Organisationen der:die Nutzer:in Initiator:in ist
- Activity Feed aus Projekten, denen man folgt

Verbessert: Modul für Bürgerhaushalte

Entwickelt in Projekt: meinBerlin
Status: Live

- Optional kann das Modul nun in 2 Phasen angelegt werden, in dem die Bewertung der Vorschläge in einer 2. Phase stattfindet
- Kontakt für Rückfragen beim Anlegen des Vorschlags angeben

Verbessert: Dashboard für Initiator:innen

Entwickelt in Projekt: adhocracy+

- Vereinfachte Navigation in der Verwaltungsoberfläche für Beteiligungsprojekte (Dashboard)
- Verbesserung der Übersichtlichkeit der Module in der Seitenleiste
- Verbesserte Darstellung der Schritte zur Erstellung eines Projektes bis zur Veröffentlichung

Verbessert: Interaktive Veranstaltung

Entwickelt in Projekt: adhocracy+

- Verbesserte Darstellung der Statistik von Redebeiträgen
- Detailansicht des Moduls verbessert
- Zusätzliches Bild für die Darstellung einer Interaktiven Veranstaltung

Verbessert: Vorhabenliste

Entwickelt in Projekt: meinBerlin
Status: Live

- Erweiterung der Eingabemöglichkeiten um Bilder, Dokumente und Videos
- Suchfunktion, Vorschau und Kachelbilder für Vorhaben im Dashboard
- Überarbeitetes Design der Vorhaben-seiten

Verbessert: Verständlichere Beschreibungen

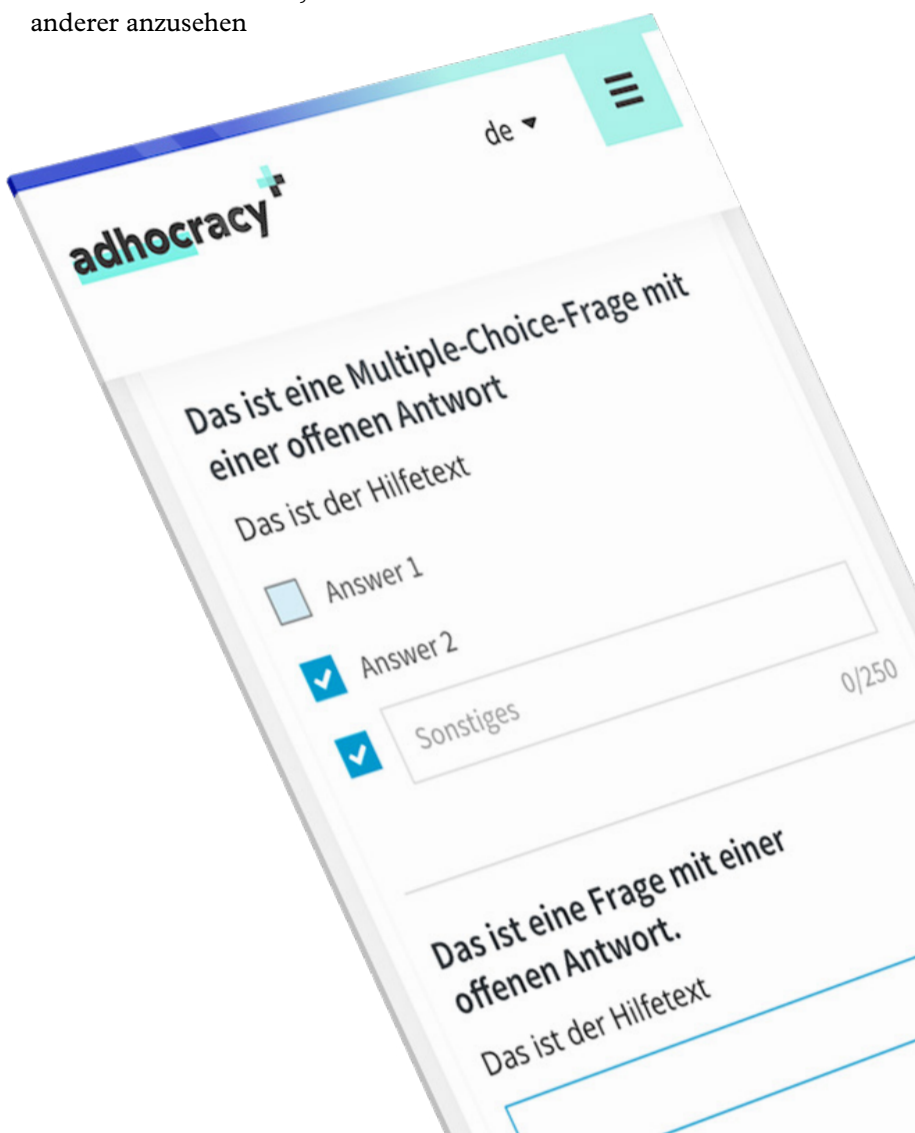
Entwickelt in Projekt: meinBerlin, OPIN
Status: Live

- Überarbeitung der Beschreibung der Beteiligungsmodule
- Überarbeitung der Bezeichnungen für Phasentitel- und beschreibungen der einzelnen Beteiligungsmodule
- Überarbeitung der Fehlermeldungen der Plattform für bessere Verständlichkeit

Verbessert: Umfragemodul

Entwickelt in Projekt: meinBerlin, adhocracy+, OPIN
Status: Live

- Möglichkeit, offene Fragen zu stellen und anzuzeigen
- Möglichkeit eines offenen Antwortfeldes (Sonstiges) bei Auswahlfragen
- Excel-Export der Antworten zur besseren Auswertbarkeit der Umfrage
- Zusätzlicher optionaler Erklärtext für Fragen für Initiator:innen, die Umfragen anlegen
- Umfrage wird nach dem Ausfüllen als Ganzes abgesendet
- Verbesserte Darstellung der Antworten für Teilnehmer:innen, z.B. eine Umblättfunktion für Freitext, um Antworten anderer anzusehen



adhocracy+

Ehrenamtliches Projekt
URL: adhocracy.plus
Zeitraum: Seit Dezember 2019
Nutzer:innen: 9.000 aktive Nutzer:innen (Stand 04/2022)

Mit adhocracy+ leisten wir einen Beitrag, die Demokratie durch Digitalisierung zugänglicher zu machen – für alle und überall. adhocracy+ ist einfach anwendbar, weil keine Software installiert und gehostet werden muss. Stattdessen braucht es nur wenige Schritte, um eine Organisation zu registrieren und ein Beteiligungsprojekt zu starten. Die Plattform bietet zehn verschiedene Beteiligungsmodule, vom einfachen Brainstorming über kartenbasierte Beteiligungsformate bis zur Umfrage oder Kommentierung von Texten. Alle Module können völlig flexibel miteinander kombiniert werden und somit lässt sich

die Beteiligung an verschiedene Bedarfe von Organisationen anpassen. Die Nutzung von adhocracy+ ist kostenfrei: Alle Funktionen können von Organisationen ohne Limitierungen genutzt werden. Außerdem ist der Code Open Source unter der Lizenz AGPLv3 veröffentlicht. Zusätzlich bieten wir kostenfreie Anleitungen und Erklärungen zur Online-Beteiligung in Form eines frei zugänglichen Wikis an. Im Jahr 2021 haben sich 140 neue Organisationen auf adhocracy+ (davon ca. 70 Städte und Kommunen) einen eigenen Bereich von uns einrichten lassen. 4700 Nutzer:innen haben sich

allein in 2021 registriert und beteiligten sich aktiv an insgesamt 260 durchgeführten Beteiligungsprojekten. Wir haben monatlich kostenfreie Workshops zu den Funktionalitäten der Plattform mit Interessierten durchgeführt, um möglichst vielen Organisationen eine Einführung in digitale Demokratie und in die Nutzung von adhocracy+ zu geben. Insgesamt wurden 11 kostenfreie Einführungsworkshops durchgeführt. Daran haben 75 Menschen teilgenommen und sich die Plattform zeigen lassen. Die Workshops bieten genügend Raum für Fragen und Diskussionen zu Aspekten der Online-Beteiligung.

Damit konnten wir zahlreichen Initiator:innen digitale Beteiligungsmöglichkeiten näherbringen und sie dabei unterstützen, Projekte anzulegen und effektiv durchzuführen.

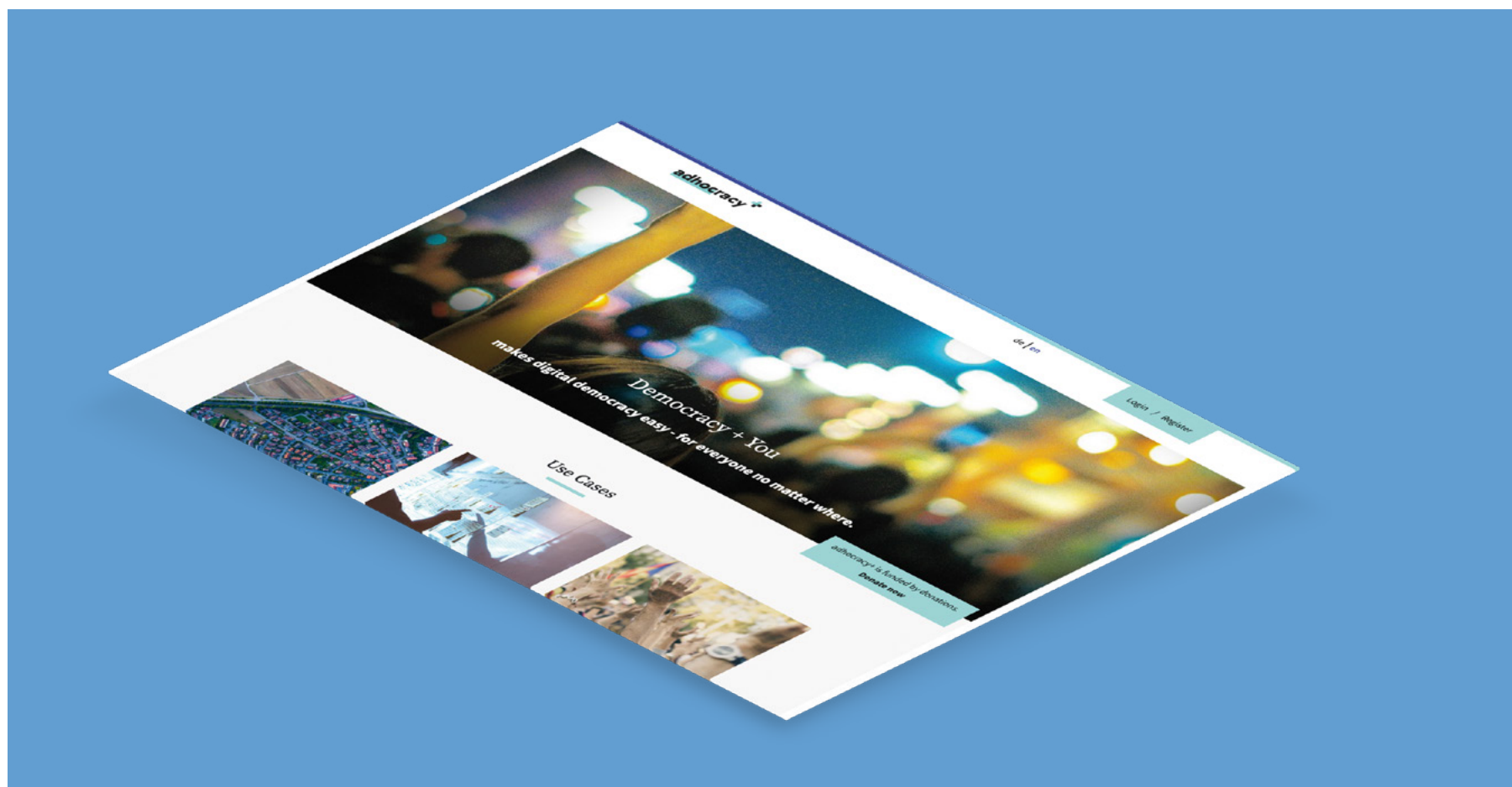
Im April haben wir einen Workshop mit 17 Initiator:innen aus Organisationen durchgeführt, die adhocracy+ bereits aktiv nutzen. Gemeinsam haben wir Ideen gesammelt, wie wir die Plattform verbessern und weitere Funktionen entwickeln können. Auf der Grundlage des Workshops haben wir beschlossen, das Umfragemodul neu zu gestalten. Darüber

hinaus wurden folgende Funktionen für adhocracy+ verbessert: Design des Moduls Interaktive Veranstaltung, vereinfachte Navigation des Dashboards und ein Captcha für Mehrsprachigkeit bei Registrierung. Mehr Informationen zu den einzelnen Funktionen finden sich im vorherigen Abschnitt.

Wir wollen es Menschen ermöglichen, adhocracy+ in verschiedenen Sprachen zu verwenden. Deshalb kann die Plattform auch in viele unterschiedliche Sprachen übersetzt werden. Dabei setzen wir auf unsere Community: adhocracy+ ist jetzt auch auf Russisch und Kirgisisch und damit auf insgesamt fünf Sprachen verfügbar. Durch die Übersetzung haben wir es fünf Kommunen in Kirgisistan ermöglicht, an den Start zu gehen und erste Pilotprojekte der Jugendbeteiligung mit der Plattform durchzuführen.

Highlights aus den Projekten:

- [Beteiligungsprozess zum Karl-Bever-Platz der Stadt Lindau](#)
- [Bürgersprechstunde mit dem Bürgermeister der Stadt Arnsberg](#)
- [Klimaschutzkonzept der Universität Hildesheim](#)
- [Beteiligung zur Ortsumfahrung der Stadt Memmingen](#)



Organisationen

Deutschland

- Altena
 - Wirtschafts- und Struktur-förderung im Märkischen Kreis GmbH
- Altenkirchen
 - Kreisverwaltung Altenkirchen
- Althausen
 - Regionalentwicklung Mittl-eres Oberschwaben e. V.
- Arnsberg
 - Stadt Arnsberg
- Angermünde
 - Stadt Angermünde
- Bad Kreuznach
 - Landesvereinigung für länd-liche Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz e. V.
- Bad Segeberg
 - Verein für Jugend- und Kulturarbeit Segeberg e. V.
- Baumgarten
 - Übermorgen
- Berlin
 - BüroBlau
 - DemoticonsPLUS
 - CRISP Berlin
 - EXPLORAT Forschung & Kommunikation
 - Dialogforum Airport Berlin-Brandenburg
 - DGB-Jugend
 - BSQB | Büro für Stadt, Quartier und Beteiligung
 - Netzwerk freie Literaturszene Berlin e. V.
 - Think Lab Ideathon
 - Achsenentwicklungskonzept Ahrensfelde-Werneuchen
 - insar consult
 - die raumplaner
 - Nachbarschaftszentrum Divan e. V.
 - Stiftung SPI
 - Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e. V.
 - Gemeinwohlorientierte Stadt-entwicklung e. V.
 - Gemeinwohl-Oekonomie
 - CityLAB Berlin
 - Institut für praktische Inter-disziplinarität
 - Open Government Partner-ship Deutschland
 - Berliner Jugendforum 2021

- Hochschule für Technik und Wirtschaft
- Safer Sex Berlin
- Bonn
 - KEB Deutschland
 - Kommunare
- Borken
 - Region Bocholter AA
- Braak
 - Gemeinde Braak
- Braunsbedra
 - Bürgerforum Zentralwerkstatt Pfänner- hall
- Braunschweig
 - Future Days
- Burg (Spreewald)
 - Amt Burg
- Coesfeld
 - Stadt Coesfeld
- Leader Baumberge
- Cottbus
 - kollektiv stadtsucht
- Dahme
 - Ortsentwicklungskonzeptdah-me 2035
- Deining
 - L(i)ebenswertes Deining
- Dessau-Roßlau
 - Energieavantgarde Anhalt e. V.
- Dinslaken
 - Architekt Kemmerling
- Dresden
 - SPD von unten
- Stadtraum
- Düsseldorf
 - Friedrich-Rückert-Gymna-sium
 - GarageLab e. V.
- Eberswalde
 - Kreisjugendfeuerwehr Barnim
 - Lokale Aktionsgruppe (LAG) Barnim e. V.
- Eichstätt
 - Landratsamt Eichstaett
- Ellwangen
 - Beteiligungsforum Jagstregion
- Finsteralde
 - Regionale Entwicklungsstra-terie Elbe-Elster
- Flintbek
 - Gemeinde Flintbek
- Frankfurt am Main
 - Forschungsinstitut für Bio-logischen Landbau e. V.
- Friedberg
 - Wirtschaftsförderung Wetterau
- Friedrichshafen

- BBQ gGmbH
- Geislingen
 - Stadtjugendring Geislingen e. V.
- Gettorf
 - Gemeinde Gettorf
- Gießen
 - Studiendekanat Fachbereich Sozial- & Kulturwissen-schaf-ten Justus-Liebig-Universität Giessen
- Grabow
 - Stadt Grabow
- Halle
 - Peissnitzhaus e. V.
- Hamburg
 - Bezirksamt Hamburg-Har-burg
 - Code for Hamburg e. V.
 - Finanzbehörde Hamburg
 - Digital City Science - Hafen-city Universität
 - KREATIVHAUS EIMS-BÜTTEL – Stadtteil- & Kulturverein Eimsbüttel e. V.
 - Lokale Partnerschaften für Demokratie Wandsbek
 - Mitte machen - Hammer Park
 - Neues Amt Altona eG
 - Interessengemeinschaft BEP
 - Stadtteilbüro TeMo
- Hameln
 - Mensch und Region Hemeln
- Hannover
 - mensch und region
 - plan zwei Stadtplanung und Architektur
 - Industriegewerkschaft Berg-bau, Chemie, Energie
- Havelberg
 - Hansestadt Havelberg
- Heddesheim
 - FDP Heddesheim
- Herzberg
 - Stadt Herzberg
- Hildesheim
 - Universität Hildesheim
- Iserlohn
 - Stadt Iserlohn
- Kaiserslautern
 - Hohberg 2040
- Karlsruhe
 - Büro für Technikfolgen-Ab-schätzung beim Deutschen Bundestag (TAB)
 - Institut für Wirtschaftsinfor-matik und Marketing

- Kassel
 - Zukunft Stadtgrün Homberg
- Deutsche Wanderjugend
- Kempten
 - Jugendbeteiligung Kempten
- Kiel
 - Hermann Ehlers Akademie
- Kierspe
 - Regionalentwicklung Oben an der Volme e. V.
- Klingenmünster
 - Bürgerstiftung Pfalz
- Künzelsau
 - Limesregion Hohenlohe Heilbronn
- Laboe
 - Stadt Laboe
- Legde
 - Leader-Region Kulturland-schaft Westmünsterland
- Langenau
 - Stadt Langenau
- Leegebruch
 - Kinderschule Oberhavel
- Lindau (Bodensee)
 - Stadt Lindau (B)
- Luckenwalde
 - Partner für Demokratie Teltow-Fläming
- Lübeck
 - DGB Region Schleswig-Hol-stein Südost
- Lüneburg
 - Zukunftsrat Lüneburg
- Magdeburg
 - Die GRÜNEN Sachsen-Anhalt
- Medebach
 - Regionalverein LEADER-Re-gion Hochsauerland e. V.
 - Wir sind Medebach e. V.
- Memmingen
 - Stadt Memmingen
- Mindelheim
 - Leader-Region Kneippland Unterraingäu
- Minden
 - Verein Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e. V.
- Mintraching
 - Gemeinde Mintraching
- Molfsee
 - Amt Molfsee
- München
 - WiR Partei
 - IBA-Think Tank - Eure Ideen sind gefragt!
- Neubrandenburg
 - Neubrandenburg Panketal
 - Gemeinde Panketal

- Neumarkt
 - Kreisjugendring Neumarkt
- Niebüll
 - Amtsverwaltung Süftondern
- Nürmbrecht
 - Leader-Region Oberberg: 1000 Dörfer
- Oldenburg
 - Arbeitsgruppe für regionale Struktur- und Umweltfor-schung (ARSU) GmbH
- Potsdam
 - complan Kommunalberatung
 - Deutsch-Französisches Zu-kunftswork
 - Landesjugendfeuerwehr Brandenburg
 - Stadtjugendring Potsdam e. V.
- Puchheim
 - Stadt Puchheim
- Reinheim
 - Unabhängige Wählergemein-schaft Darmstadt-Dieburg
- Reutlingen
 - SJR-Reutlingen
- Rosenbach
 - Ländliche Entwicklung Zentrale Oberlausitz e. V.
- Sankt Augustin
 - Stadt Sankt Augustin Fach-dienst Jugendförderung
- Schutterwald
 - Gemeinde Schutterwald
- Schweinfurt
 - Stadtjugendring Schweinfurt
- Seesen
 - Volksbank Seesen
- Solingen
 - Jugendbeteiligung Solingen
- Sprockhövel
 - Ennepe.Zukunft.Ruhr e. V.
- Stuttgart
 - IG Metall Baden-Würt-temberg
 - Freie Waldorf-Kindertages-stätte Stuttgart Kaltental e. V.
- Tengen
 - Stadt Tengen
- Tirschenreuth
 - Amt für Ländliche Entwick-lung Oberpfalz
- Uelzen
 - Hansestadt Uelzen
- Uttenreuth
 - Gemeinde Spardorf
- Wandlitz
 - Gemeinde Wandlitz
- Werder (Havel)
 - Werder-Havel

- Winsen (Luhe)
 - Winsen Luhe
- Wistedt
 - ZusammenTostedt
- Wittstock
 - ESTAruppin e. V.
- Wolfsburg
 - STB Westhagen
- Wuppertal
 - Offene Kommunen.NRW Institut e. V.
- Zeven
 - Stadt Zeven
- Zwickau
 - Zukunftsregion Zwickau e. V.

Dänemark

- Frederiksberg
 - European Society for Tattoo and Pigment Research

England

- London
 - Outlandish Co-operative Ltd

Italien

- Rom
 - Europiamo

Kirgisistan

- Ak Moyun
 - Stadt Ak Moyun

- Balyktschy
 - Stadt Balyktschy

- Bischkek
 - Prospect for Youth (giz)

- Karakol
 - Stadt Karakol

- Naryn
 - Stadt Naryn

- Teplokluchenka
 - Stadt Teplokluchenka

Niederlande

- Amsterdam
 - Shambhala Meditatie Cent-rum Amsterdam

Österreich

- Bruck
 - Römerland Carnuntum

- Graz
 - Landentwicklung Steiermark
- Wien

- NeuBasis

- Verein zur Förderung der Aktiv Demokratie

- Wien
 - AgendaWieden
 - AgendaMargareten

Schweiz

- Bern
 - SP Schweiz
 - SP Schweiz EU Sektion
- Wichtrach
 - SP Schweiz
- Winterthur
 - Verein Radarstation
- Zürich
 - Salis Kommunikation + Partizipation GmbH
 - incolab GmbH

Spanien

- Madrid
 - American Club of Madrid





meinBerlin

Auftraggeber: Regierender Bürgermeister von Berlin, Senatskanzlei
 URL: mein.berlin.de
 Zeitraum: seit 2014
 Nutzer:innen: ca. 26.000

Die Plattform mein.berlin.de ist der digitale Raum, in dem Berliner:innen (und alle anderen, die Berlin lieben) mitreden können, wenn es um die Gestaltung ihrer Stadt und ihres Zusammenlebens geht. In insgesamt 311 Beteiligungsprojekten wurden die Berliner:innen in diesem Jahr zu ihren Wünschen und Ideen befragt. Die Bezirke, die Senatsverwaltungen und die landeseigenen Wohnungsbau- und Entwicklungsgesellschaften haben Planungsvarianten zur Diskussion gestellt, Um-

fragen aufgesetzt, partizipative Konzepte erarbeitet und mithilfe von Bürger:innenhaushalten und Kiezkassen Projektideen der Bewohner:innen mit Leben gefüllt. Auch die Quartiersmanagements und BENN-Projekte, die sich in sozial benachteiligten Kiezen und in Nachbarschaften mit großen Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete für mehr Engagement, Zusammenhalt und ein gutes Lebensumfeld einsetzen, haben die Plattform genutzt.

Die Verwaltung hat somit auch in 2021 die Chance genutzt, digitale Beteiligung weiter zu etablieren. In keinem anderen Jahr seit dem Launch der Plattform in 2015 wurden so viele digitale Beteiligungsprojekte umgesetzt und hat es so viele Neuregistrierungen gegeben. Dies ist nicht zuletzt der Tatsache geschuldet, dass auch in 2021 kaum Präsenzveranstaltungen möglich waren. Doch da viele dieser Ver-

anstaltungen über Videokonferenzsysteme in den digitalen Raum gewandert sind und mein.berlin.de als zusätzliches digitales Medium der geschriebenen Deliberation genutzt wurde, bleibt die Vermutung, dass die Berliner Verwaltung auch in Zukunft die Vorteile digitaler und hybrider Formate zur Bürger:innenbeteiligung nutzen wird.

Um dies noch einfacher zu machen, haben wir einige Neuentwicklungen released. So wurde das Umfragemodul auf Wunsch vieler Projektinitiator:innen komplett überarbeitet. Neben den vorgegebenen Antwortmöglichkeiten (Single- und Multiple-Choice) ist es jetzt auch möglich, Textantworten zu geben. Damit ist das niedrigschwelligste Beteiligungsmodul noch attraktiver geworden. Auch der Bürger:innenhaushalt wurde noch stärker an die Bedarfe der zuständigen Verwaltungsmitarbeiter:innen angepasst. Da sich die Prozesse der Bürger:innenhaushalte in den Bezirken teilweise unterscheiden und ein zweistufiges Verfahren gewünscht wurde, ist ein zusätzliches Modul entstanden, in welchem die Eingabe von Ideen und Kommentaren zeitlich

von der Bewertung der Ideen getrennt ist. Außerdem wurde dem Ideenformular ein Kontaktformular hinzugefügt. Mit Blick auf einen für das Jahr 2023 geplanten landesweiten Beteiligungshaushalt, der sich an alle gemeldeten Einwohner:innen richtet, haben wir darüber hinaus an einem dreistufigen Bürger:innenhaushalt mit codebasierter Abstimmungsphase gearbeitet. Ein Release dieses Features erfolgt voraussichtlich in 2022. Auch die in 2019 gestarteten Vorhabenlisten sind stark angewachsen. Sie wurden vom Senat als wichtiges Werkzeug der Transparenz in die Berliner Leitlinien für Bürger:innenbeteiligung an der Stadtentwicklung (LLBB) aufgenommen und geben Auskunft über alle Projekte, an denen die Verwaltung arbeitet - unabhängig davon, ob eine Beteiligungsmöglichkeit vorgesehen ist oder nicht. Von 464 Vorhaben wurden allein 310 in 2021 eingetragen und weil mehr und mehr Verwaltungen entsprechende Strukturen zur Pflege von Vorhabenlisten aufbauen, ist mit einem weiteren Anstieg zu rechnen. Das haben wir in der Entwicklung unterstützt, indem wir das Eingabeformular nach den LLBB-Vorgaben angepasst und die Vorhaben im Design den Beteiligungsprojekten angenähert haben.

Hier eine kleine Auswahl von Projekten aus diesem Jahr:

- [Neugestaltung Unter den Linden vom Pariser Platz bis zur Schloßbrücke](#)
- [Machbarkeitsuntersuchung der Radbahn U1](#)
- [Entwicklungskonzept City West](#)
- [Öffentliche Beteiligung zum „Strategischen Gesamtrahmen Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg“](#)
- [Radschnellverbindung Potsdam-Mittelmark/Potsdam/Berlin](#)
- [Britzer Garten 2030](#)
- [Neues Stadtquartier - Blankenburger Süden](#)



OPIN/DIGY

Finanziert im Erasmus+ Programm der Europäischen Union
 URL: opin.me
 Zeitraum: September 2019 - September 2022
 Nutzer:innen: 4383
 Partner: nexus Institut, Agencija Zghazagh, Coalition of Youth Organisations - SEGA, u.v.m.

OPIN.me ist eine europaweite Plattform für digitale Jugendbeteiligung. Sie soll es Organisationen und Institutionen, die mit Jugendlichen arbeiten, erleichtern, Jugendliche in Entscheidungsprozesse einzubinden. Wir haben OPIN mit unserem internationalen Projektkonsortium unter dem Projekttitel „EUth - Tools and Tips for Mobile and Digital Youth Participation in and across Europe“ zwischen 2016 und 2018 entwickelt. Gefördert wurde

das Projekt mit Mitteln aus dem Horizon 2020 Forschungs- und Innovationsprogramm der EU.

Die Plattform wurde von März 2018 bis September 2019 von uns selbst finanziert weiter betrieben und wird seit September 2019 durch das strategische Partnerschaftsprojekt „DIGY - Digital youth participation made easy“ im Rahmen von Erasmus+ gefördert.

Seit September 2019 entwickeln wir OPIN.me zusammen mit dem nexus Institut und weiteren Partnerorganisationen aus Europa weiter. „DIGY - Digital youth participation made easy“ bietet Initiator:innen von Projekten qualitativ hochwertige Unterstützung zur digitalen Jugendbeteiligung an. Konkrete Ziele von DIGY sind:

- Der Aufbau einer OPIN Community und des OPIN Forums
- Die Erstellung von e-Learning Materialien
- Die Erarbeitung von Best-Practice-Beispielen anhand aktueller Projekte der Projektpartner:innen
- Ein Re-Design der OPIN Startseite
- Training Sessions der Partner:innen zu (online) Beteiligung
- Multiplikator:innen Events
- Internationale Meetings mit Workshops

Im Jahr 2020 wurde die OPIN Community ins Leben gerufen. In diesem Bereich auf der Plattform können sich alle Initiator:innen austauschen, Fragen stellen und Erfahrungen teilen. Zudem findet ein monatliches Online-Meeting statt, in dem zu festgelegten Themen kurze Vorträge und Inputs gegeben werden. Die OPIN Community wurde Ende 2021 eingestellt, da die Beteiligung der Initiator:innen ausblieb. Die monatlichen Community Meetings, in denen unsere Partner:innen

aus „DIGY - Digital youth participation made easy“ und aus der Community ihre Projekte vorstellen, werden sehr gut angenommen und auch bis zum Projektende (Herbst 2022) fortgeführt.

Unsere Projektpartner:innen haben 2021 ihre Beteiligungsprojekte zu verschiedenen Themen gestartet und erfolgreich durchgeführt. Aus diesen Beteiligungsprojekten wurden Use Case Beispiele erstellt, die mithilfe von kurzen Beschreibungen, Fotos und Videos Prozesse in der Jugendbeteiligung abbilden und somit ein klares Bild für neue Initiator:innen über den Aufwand eines Projektes geben sollen. Diese Use Cases werden im ersten Halbjahr 2022 auf OPIN in den bereits etablierten zehn Sprachen zu finden sein. Das Re-Design der OPIN Startseite ist abgeschlossen. Die Implementierung der neuen Inhalte und somit die Umsetzung des Re-Designs findet ebenfalls im ersten Halbjahr 2022 statt.

„DIGY - Digital youth participation made easy“ endet im Herbst 2022. OPIN wird dank des neuen Projekts „ACTION“ in Zusammenarbeit mit dem nexus Institut bis Ende 2023 weiter finanziert und verbessert.

Wie uns kontinuierlich von Jugendarbeiter:innen und Beteiligungsexpert:innen bestätigt wird, ist und bleibt die digitale Jugendbeteiligungsplattform OPIN.me einzigartig und nimmt einen besonderen Platz in der Jugendbildung ein. Dies ist unser Beitrag, Jugendlichen ein demokratisches Staatswesen auf eine an ihre Bedürfnisse angepasste Art und Weise näher zu bringen.

KOSMO

KI-gestützte kollektiv-soziale Moderation von Online-Diskursen
 Zeitraum: April 2020 - März 2023
 Partner: Institut für Partizipatives Gestalten, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf/ DIID/DEDIS
 Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Förderinitiative „KMU-innovativ“, Förderkennzeichen 01IS19040A

KOSMO ist ein innovatives Kollaborations- und Forschungsprojekt aus Praxis und Forschung zur Stärkung von demokratischen Debatten im digitalen Raum. KOSMO wird im Rahmen der Förderinitiative „KMU-innovativ“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Gemeinsam mit unseren Partner:innen, der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und dem Institut für Partizipatives Gestalten, entwickeln wir einen Prototypen eines KI-basierten Assistenz-Systems für die Moderation von Online-Diskursen. Dabei detektiert die KI die argumentative Qualität von Beiträgen und schlägt der Moderation Beiträge vor, die z.B. inzivil sind oder die qualitativ hoch-

wertig sind und besonders hervorgehoben werden können. Unterstützend sollen außerdem Elemente der Gamifizierung wirken, die Teilnehmende dazu anregen, Argumente zusammen zu fassen und sich zu beteiligen.

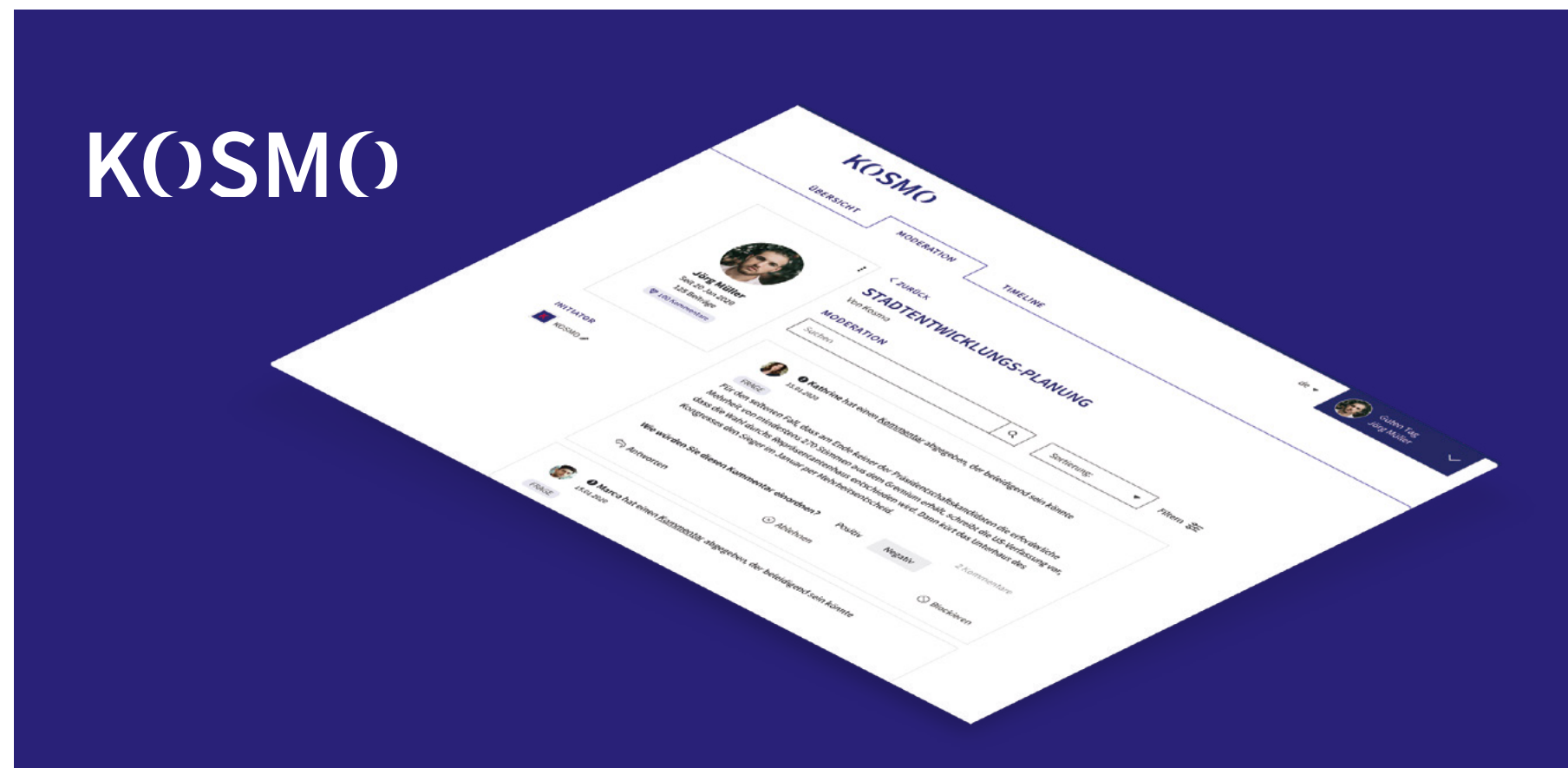
2021 haben wir dazu eine neue Plattform im KOSMO-Branding auf Basis der Software Adhocracy aufgesetzt. Damit die Moderation eine gute Übersicht über die Diskussion haben kann, brauchte es einen neuen Bereich: KOSMO ermöglicht nun, dass die Moderation auf ein eigenes Dashboard zugreifen kann, welches ihnen eine Übersicht über die zu moderierenden Projekte gibt. Jedes einzelne Projekt listet

dann die gemeldeten Beiträge auf. So hat die Moderation eine gute Übersicht über die Kommentare, die sie schnell moderieren muss. Ein Highlight von KOSMO ist dabei die Einbindung einer Künstlichen Intelligenz: Entwickelt und trainiert von unseren Partner:innen der Heinrich-Heine-Universität überprüft sie jeden Kommentar via einer API und klassifiziert es in „beleidigend“ oder „nicht beleidigend“. Als beleidigend klassifizierte Kommentare werden im Dashboard der Moderation angezeigt. So kann die Moderation ohne Zeitverzögerung auf beleidigende Kommentare reagieren.

Eine erste Version haben wir dann am Ende der ersten Iteration mit unterschiedlichen Zielgruppen getestet. Das Testing hat uns bestätigt:

Moderation braucht eine bessere Unterstützung zur Detektion von und Reaktion auf Diskussionsqualität und KOSMO kann hier einen guten Beitrag leisten. Für das nächste Jahre wollen wir noch genauer auf die Beziehung von Moderation und Teilnehmer:innen schauen: Wie können wir die Beziehung zwischen Moderation und Teilnehmenden stärken, damit die Diskussionsqualität zunimmt?

In dem Projekt KOSMO übernimmt Liquid Democracy die Umsetzung der Teilnehmungsplattform und als Konsortialführerin die Projektkoordination mit unseren Partner:innen.



Demoticons / Z:T

URL: demoticons.net

Zeitraum: Januar 2020 - Dezember 2024

Partner: Arbeitskreis der Stadt- und Kreisjugendringe in Brandenburg (AK SKJR)
Finanziert im Rahmen des Bundesprogramms Zusammenhalt durch Teilhabe des Bundesministerium des Innern und für Heimat.

Das Ziel von DemoticonsPLUS-Democracy Lab for You(th) ist es, die digital-demokratische Mitgestaltung von Jugendlichen in ihren Organisationen im ländlichen Raum Brandenburgs signifikant zu steigern. Der Einsatz von digitalen Werkzeugen soll die Beteiligung unterstützen und transparenter gestalten. Zusammen mit unserem Partner, dem Arbeitskreis der Stadt- und Kreisjugendringe in Brandenburg (AK SKJR), erforschen und erproben wir Beteiligungsräume für Jugendliche, die über landesweite Jugendverbände- und Vereine in Brandenburg organisiert sind. Zudem steht die Entwicklung einer Beteiligungs-App im Fokus.

Im Jahr 2021 wurde die Arbeit der an adhocracy+ angebundenen App intensiviert und die Zusammenarbeit mit den Projektpartner:innen verstärkt. In mehreren Sprints haben wir die Entwicklung der App weiter vorangetrieben und es bis Jahresende ermöglicht, das Modul Ideenwettbewerb zu integrieren. Die Kommentierung von Ideen, das Hochladen von Bildern sowie die Abstimmung über zuvor eingereichte Vorschläge ist möglich. Außerdem wurde ein ausführliches User-testing mit fünf Personen unterschiedlichen Alters durchgeführt, um zu testen, wie ein Projekt ohne vorherige Schulung auf adhocracy+ aufgesetzt werden kann.

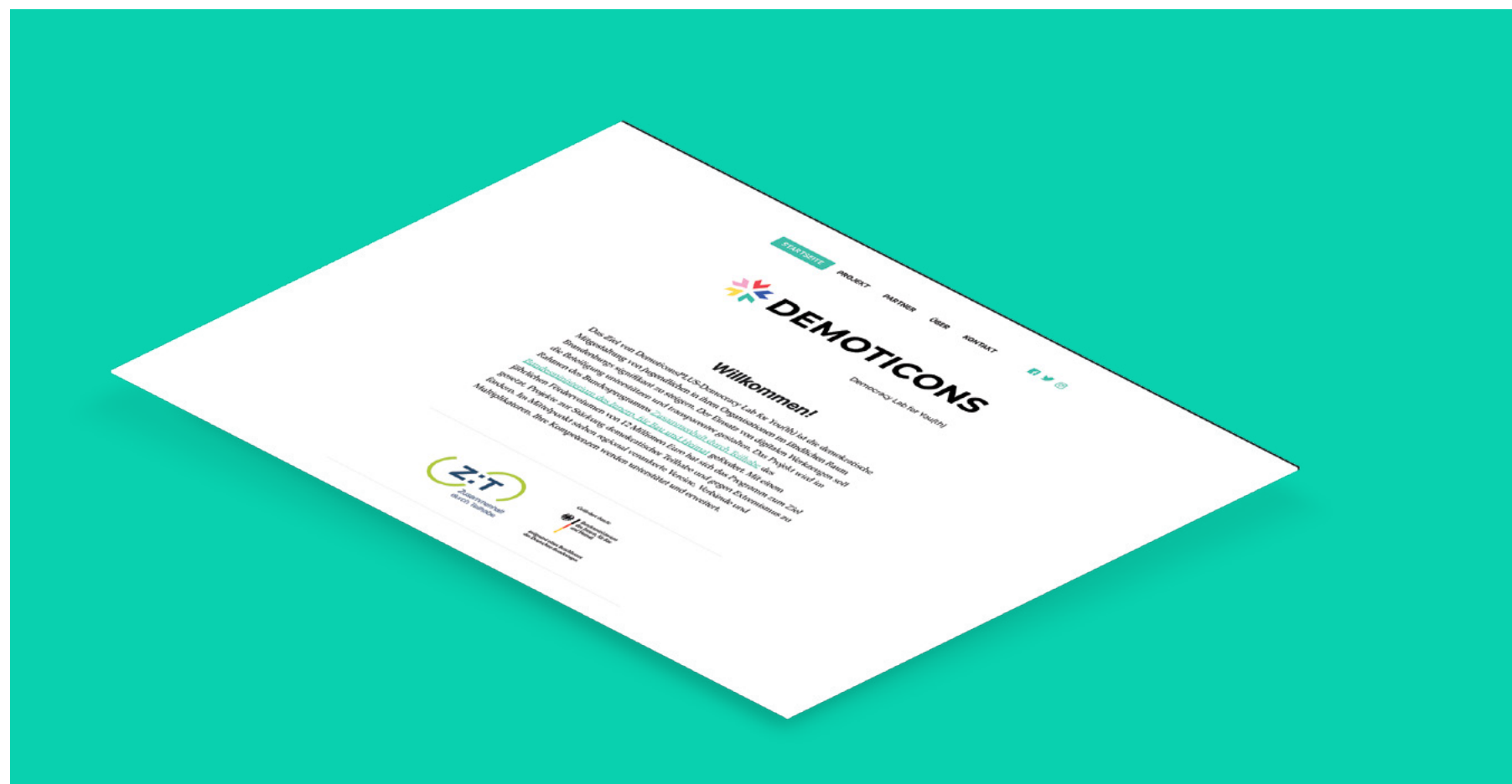
Eine umfangreiche Umfrage mit Jugendlichen im ländlichen Raum Brandenburgs half uns dabei, die Bedarfe an eine Beteiligungsapp besser zu definieren. Die App soll den Jugendlichen in ländlichen Regionen Brandenburgs dabei helfen, auf einfache Weise Beteiligungsprojekte unabhängig von Zeit und Raum durchzuführen. Wir erwarten, dass die Organisationen so für die Zukunft nachhaltiger aufgestellt sind und attraktiver für neue Mitglieder werden.

Gemeinsam mit der Landesjugendfeuerwehr Brandenburg wurden erste Beteiligungsprojekte und Workshops erfolgreich

konzipiert und abgehalten. Darüber hinaus hat sich bei einem KickOff der Jugendfeuerwehr die Zusammenarbeit mit der Kreisjugendfeuerwehr Barnim ergeben, die bereits erste Beteiligungsprojekte zum Thema Jugendfreizeitcamp durchgeführt hat und von uns begleitet wird. Es wurden Workshops mit Verantwortlichen

aus Landesjugendfeuerwehr, SJR Potsdam sowie dem Kinder- und Jugendbüro Potsdam durchgeführt und so der Einsatz der kostenfreien Beteiligungsplattform adhocracy+ näher vermittelt. Es zeigte sich, dass sich Workshops in kleinen Gruppen zusammen mit einer engen Begleitung von einzelnen Verantwortlichen als Praxis bewährt haben. Darüber hinaus wurden zwei Workshops mit Multiplikator:innen für Jugendbeteiligung deutschlandweit abgehalten und somit das Netzwerk der Multiplikator:innen ausgeweitet. Die wissenschaftliche Begleitung und Projektevaluation hat uns dabei unterstützt, unsere Projektziele nicht aus den Augen zu verlieren und weiterhin an deren Umsetzung zu arbeiten.

Die Landesjugendfeuerwehr ist ein Zusammenschluss von 1.190 Jugendfeuerwehren im Land Brandenburg mit rund 15.200 Mitgliedern. Sie ist im Landesfeuerwehrverband Brandenburg e.V. organisiert und vertritt die Interessen der Brandenburger Jugendfeuerwehren auf Bundesebene sowie gegenüber der Landespolitik.



Liquid Tank

Der Liquid Tank ist ein Format des Liquid Democracy, das den Austausch über die Themen Demokratie und digitale Beteiligung ermöglichen soll. Dazu laden wir Personen ein, die von ihren Projekten, ihren Ideen oder ihren Visionen erzählen. Im Anschluss reflektieren wir in einem informellen Gespräch gemeinsam über die Potentiale und Implikationen im Kontext der e-Democracy. Um möglichst viele Personen zu erreichen, finden die Veranstaltungen online während der Mittagspause statt und sind offen für alle Interessierten.

2021 gab es mit der sechsten und siebten Ausgabe zwei Liquid Tank Veranstaltungen im Bereich politische Partizipation und der Gestaltung von (digitaler) Beteiligung. Die Vorträge wurden aufgezeichnet und im Anschluss mit einer ausführlichen Zusammenfassung des Inputs und unserer Diskussion auf unserem Blog und Liquid Academy veröffentlicht. Es hat uns viel Freude bereitet, uns mit den Vortragenden und dem Publikum auszutauschen und wir freuen uns auf inspirierende Liquid Tanks in 2022!



Liquid Tank #6

„Bürgerrat goes digital! Ausnahme oder Format für die Zukunft?“ mit Dorothea Vogelgsang vom Institut für Partizipatives Gestalten

Aufgrund der COVID-19 Pandemie wurde der Bürgerrat „Deutschlands Rolle in der Welt“ in den digitalen Raum verlegt. Erstmals gab es dadurch einen bundesweiten virtuellen Bürgerrat, der von Dorothea Vogelgsang vom Institut für Partizipatives Gestalten (IPG) mitorganisiert wurde. Mit ihr und zahlreichen Teilnehmer:innen haben wir uns in unserem sechsten Liquid Tank am 20. Mai 2021 über praktische Fragen rund um die Umsetzung des digitalen Bürgerrats, Dorotheas Erfahrungen und was wir daraus lernen können ausgetauscht. Fazit: Der digitale Bürgerrat bleibt eine Herausforderung, aber auch eine Chance für flexible, ortsunabhängige und kreative digitale Beteiligung. Wir sind gespannt, was die Zukunft bringt!



Liquid Tank #7

„Beziehungskrise? Bürger:innen in Deutschland und ihre Demokratie“ mit Jérémie Gagné von More in Common

Wie steht es um die Beziehung von Bürger:innen in Deutschland zu ihrer Demokratie? Darum ging es in unserem Liquid Tank #7 vom 23. September 2021. Zu Gast war Jérémie Gagné von der internationalen gemeinnützigen Initiative More in Common, die dieses Jahr eine Studie zu den Demokratieeinstellungen von Bürger:innen in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Polen und den USA herausgebracht hat. Darin wurden in jedem Land ca. 2.000 Menschen zu ihrem Verhältnis zu ihrer Demokratie befragt. Ein Ziel: Gruppen zu identifizieren, die ein eher ambivalentes Verhältnis zur Demokratie haben. Dazu stellte Jérémie uns in seinem Vortrag die wichtigsten Ergebnisse der Studie vor. Im Anschluss haben wir gemeinsam darüber gesprochen, was wir daraus für die Gestaltung von demokratischer Teilhabe lernen können.



Mehr digitale Demokratie für die Zivilgesellschaft?

Im Rahmen der bundesweiten Aktionstage Netzpolitik & Demokratie

Die Nachfrage nach digitaler Beteiligung wächst zunehmend. Ende 2021 nutzten rund 200 Organisationen unsere Beteiligungsplattform adhocracy+. Besonders Verwaltungen und Kommunen zählen dabei zu den aktiv nutzenden Organisationen. Organisationen aus der Zivilgesellschaft nutzen die Plattform jedoch seltener, um digital-demokratische Entscheidungen zu treffen. Gemeinsam mit rund 25 Teilnehmer:innen haben wir am 18. November 2021 darüber diskutiert, wie adhocracy+ noch besser von zivilgesellschaftlichen Organisationen genutzt werden kann und was wir von anderen Organisationen lernen können.

Anhand von drei best practices aus verschiedenen Anwendungsbereichen (Kommune, Universität, Zivilgesellschaft) wurde veranschaulicht, wie adhocracy+ demokratische Prozesse digital abbilden und verbessern kann. Vertreten waren Referent:innen aus der Stadt Lindau, der Universität Hildesheim sowie des Liquid Democracy e.V. Anschließend wurde mit den Teilnehmenden und den Referent:innen eine Diskussion darüber geführt, wie digitale Beteiligung in der Zivilgesellschaft etabliert werden kann.

In der Diskussion stellte sich die Frage, was es für Möglichkeiten für zivilgesellschaftliche Gruppen und Organisationen gibt, eigene öffentliche Beteiligungsprozesse durchzuführen. Eine Möglichkeit wäre, dass beispielweise Kommunen zivilgesellschaftliche Organisationen von Anfang an stärker in Beteiligungsformate einbinden. So auch an anderen Schnittstellen von Kommunen und Zivilgesellschaft, z.B. in Vereinen. Gleichzeitig könnten Beteiligungsprojekte auch für interne Prozesse von zivilgesellschaftlichen Organisationen hilfreich sein oder um aktive Mitglieder stärker einzubinden.

Rückblick 2020: Weitere Projekte

DIID Plattform

Auftraggeber: Düsseldorfer Institut für Internet und Demokratie, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
URL: teilhabe.diid.hhu.de
Zeitraum: Januar 2021 bis Dezember 2021

Das Düsseldorfer Institut für Internet und Demokratie (DIID) der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU) verwendet die Plattform seit 2020 vorwiegend für interne Beteiligungsprozesse an der Universität. Dafür hat das DIID adhocracy+ mit unserer Unterstützung und geringen Anpassungen als Installation auf eigenen Servern aufgesetzt und neben den internen Beteiligungsprojekten auch mit Partnerorganisationen Projekte der Bürger:innenbeteiligung durchgeführt, wie zum Beispiel eine Debatte zur Zukunft des öffentlich-rechtlichen Fernsehens zusammen mit der Bundeszentrale für politische Bildung und dem Grimme Institut.

Grün Berlin

Auftraggeber: Grün Berlin Gruppe (Grün Berlin GmbH / Grün Berlin Stiftung/ Grün Berlin Service GmbH/ GB infraVelo GmbH)
Zeitraum: seit Juni 2020
Partner:innen: L.I.S.T. GmbH, SWUP GmbH, Mediator GmbH, tollerort und Stadtsache

Hinter dem Projektnamen „Grün Berlin“ verbergen sich mehrere Beteiligungsprojekte mit analogen und digitalen Komponenten, die wir gemeinsam mit unseren Partner:innen im Auftrag der Grün Berlin Gruppe umsetzen. Nachdem wir in 2020 bereits an der Umsetzung von zwei Beteiligungsprojekten mitgewirkt haben (Neugestaltung des Spree-Rad- und Wanderwegs (West) sowie Umgestaltung des Platz der Luftbrücke) standen im Jahr 2021 der Britzer Garten und der Mauerpark im Fokus.

Der Britzer Garten, ein großer Park, der 1985 im Rahmen der Bundesgartenschau eröffnet wurde, soll in den kommenden Jahren schrittweise fit für die Zukunft gemacht werden. In einem digitalen Event und einer Beteiligung auf mein.berlin.de wurden erste Ideen vorgestellt und gemeinsam mit den Teilnehmenden diskutiert. Die zahlreichen Ideen und Anregungen wurden anschließend in einer gemeinsam verfassten Dokumentation festgehalten. 2022 soll der Beteiligungsprozess fortgeführt werden.

Ebenfalls nicht abgeschlossen ist die Beteiligung zum Mauerpark. Der durch seine Geschichte und Musiker:innen bekannt gewordene Park ist in die Jahre gekommen und soll saniert werden. In einer Informationsveranstaltung via Livestream kam unser neues Modul der interaktiven Veranstaltung zum Einsatz. Im Anschluss fanden drei digitale Workshops mit anschließenden Kommentierungsmöglichkeiten zu Teilbereichen des Parks auf mein.berlin.de statt.

Civic Europe

URL: civic-europe.eu

Zeitraum: 2020 - 2021

Partner: Stiftung Mercator, MitOst e.V.

Der Ideenwettbewerb Civic Europe ist der Nachfolger von Advocate Europe. Dieser Wettbewerb wurde initiiert, um die europäische Zivilgesellschaft zu stärken, zwischen unterschiedlichen Akteur:innen eine Community aufzubauen und besonders, um gute Lösungsansätze aus ganz Europa zu identifizieren und diese umzusetzen. Advocate Europe nutzte damit ein großes Potential und förderte so zielgerecht die europäische Beteiligung. Civic Europe knüpft nun an diese Erfahrungen an. Durch die Nutzung einer Online-Plattform soll einerseits die Auswahl der geförderten Projekte transparent und offen erfolgen und andererseits die

Möglichkeit der Vernetzung geschaffen werden – eine Innovation, die im Kontrast zu herkömmlichen Ideenwettbewerben steht, die sich bisher eher als ‘Black Box’ verhielten.

Civic Europe unterstützt Einzelpersonen, Initiativen und zivilgesellschaftliche Organisationen in den Regionen Mittel-, Süd- und Osteuropas, die durch geringe Bürger:innenbeteiligung und fehlende Infrastruktur herausgefordert sind und daran arbeiten, die aktive Bürgerschaft in ihren Gemeinden zu stärken. Das Programm Civic Europe bietet den Akteur:innen Mentoring und Finanzierung an, um ihre Projektideen umzusetzen und die Aktivi-

täten in der Region zu fördern. Civic Europe ist ein mehrstufiger Förderrahmen, der lokal verwurzelte Organisationen und Projekte unterstützt.

Für Civic Europe haben wir für den Ideenwettbewerb eine Plattform geschaffen, auf der Vorschläge von den Nutzer:innen eingebracht und von der Community bewertet und diskutiert werden können. Inhaltlich geht es in dem Prozess um Themen wie politische Bildung, interkulturellen und transnationalen Austausch, Umweltschutz, Migration, soziale Inklusion, demokratische und soziale Innovationen sowie Kunst und Kultur. Die Pro-

jektinitiator:innen können dabei eine Anschubfinanzierung sowie ideelle Unterstützung erhalten und sich auf der Plattform untereinander vernetzen.

Der Ideenwettbewerb Civic Europe wurde im Jahr 2020 zum ersten Mal unter der URL „civic-europe.eu“ online durchgeführt. Im Jahr 2021 findet eine zweite Iteration statt. Nach dem Launch der überarbeiteten Plattform im Januar 2020 begann die Ideeneinreichung im März 2020.

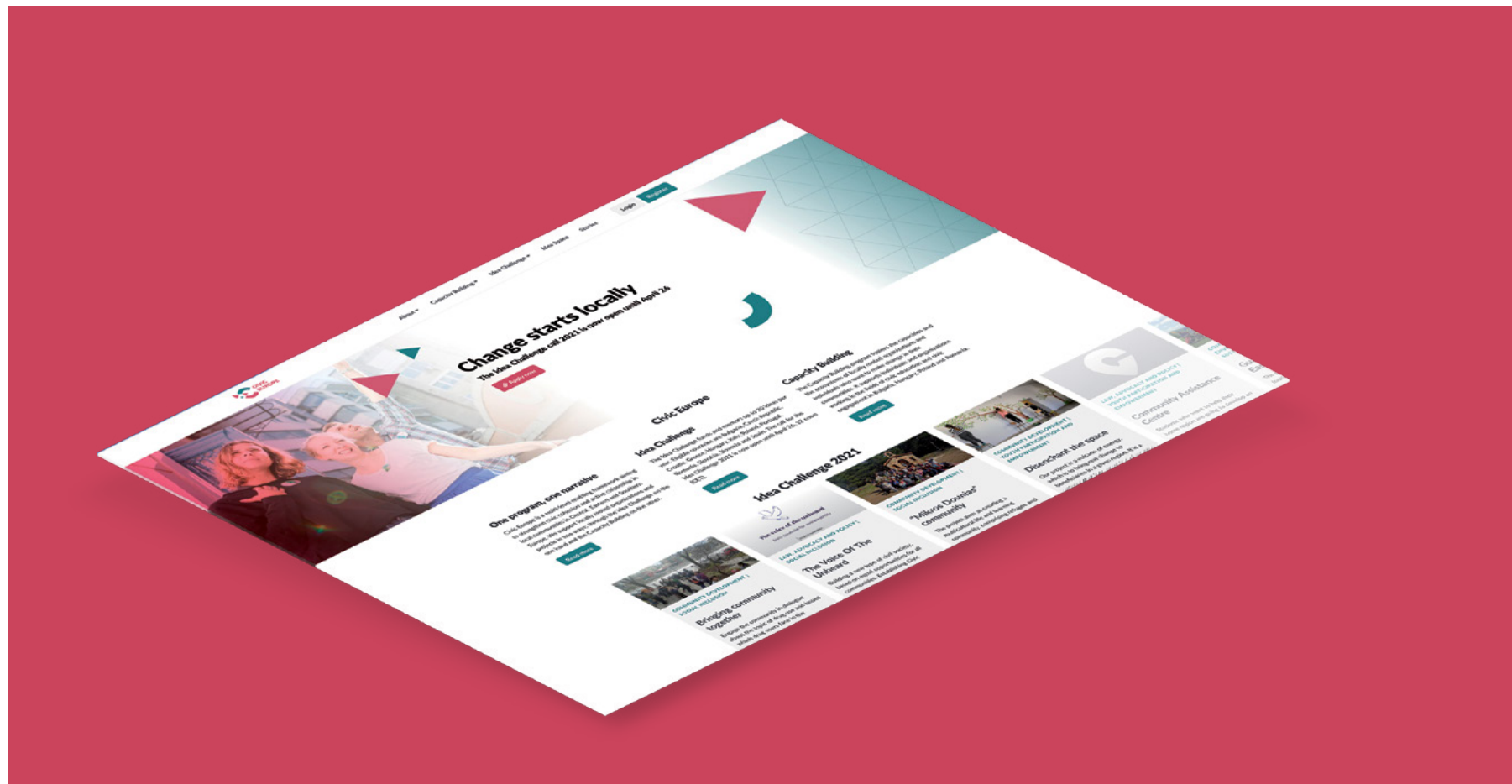
Erste Iteration Januar 2020 - März 2020:

- 841 Ideen von über 1.000 zivilgesellschaftlichen Organisationen aus 12 Ländern wurden online eingereicht.
- Ideen wurden 16.137 Mal kommentiert.
- Community Award Winner + 30 weitere Ideen waren auf der Shortlist.
- 19 Gewinner:innen wurden festgelegt und mit jeweils bis zu 50.000 EUR prämiert.

Zweite Iteration März 2021 - April 2021:

- 550 Ideen von über 1.000 zivilgesellschaftlichen Organisationen aus 12 Ländern wurden online eingereicht.
- Ideen wurden 5659 Mal kommentiert.
- Community Award Winner + 30 weitere Ideen waren auf der Shortlist.
- 18 Gewinner:innen wurden festgelegt und mit jeweils bis 35.000 EUR prämiert.
- Die Gewinner:innen werden noch bis Ende 2022 bei der Umsetzung ihrer Ideen begleitet und von Civic Europe unterstützt.

Vom Beginn der Ideensammlung bis zur Umsetzung der ausgearbeiteten Ideen hat sich gezeigt, wo die besondere Stärke und innovative Kraft des Online-Ideenwettbewerbs liegt: Civic Europe setzt Organisationen und deren Projekte nicht bloß in eine Konkurrenzsituation zueinander, sondern unterstützt die konkrete Zusammenarbeit zwischen ihnen. So nützt der Prozess sowohl den Gewinner:innen als auch allen anderen Beteiligten und trägt zu einer nachhaltigen Demokratisierung bei.

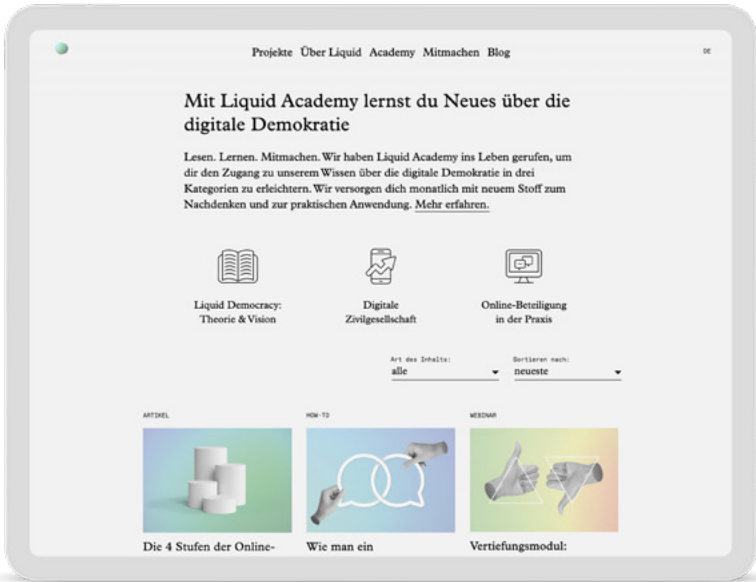


Liquid Academy

Im Februar 2021 haben wir Liquid Academy ins Leben gerufen. Liquid Academy richtet sich an alle, die ihren Wissensstand zu Online-Beteiligung verbessern möchten. Wir sind davon überzeugt, dass eine starke Demokratie von Kommunikation und der Teilhabe an Entscheidungsprozessen lebt – auch über digitale Kanäle. Deshalb haben wir mit Liquid Academy einen Ort geschaffen, wo sich Menschen inhaltlich über Artikel, Videos, How-Tos und Webinare mit digitaler Demokratie auseinandersetzen können.

Für eigene Teilnehmungsprojekte erhalten sie so Hilfestellungen von uns. Bis Dezember 2021 ist die Zahl der Inhalte auf 30 angewachsen. In drei unterschiedlichen Rubriken stellen wir diese zur Verfügung:

- Liquid Democracy: Theorie & Vision (8 Inhalte)
- Digitale Zivilgesellschaft (10 Inhalte)
- Online-Beteiligung in der Praxis (12 Inhalte)



Liquid Academy	Verfügbare Inhalte insgesamt	30
Inhaltstyp	Artikel	6
	How-to	5
	Video	5
	Linksammlung	10
	Webinar	4
Kategorie	Theorie und Vision	8
	Digitale Zivilgesellschaft	10
	Online-Beteiligung in der Praxis	12

So erklären wir zum Beispiel die Vision und das Konzept von Liquid Democracy und führen in die Grundlagen der deliberativen Demokratie ein. Auch bieten wir eine Bandbreite an Workshops an und stellen Mitschnitte spannender Vorträge zivilgesellschaftlicher Akteur*innen rund um digitale Demokratie zur Verfügung.

Basic Webinar on Online-Participation with adhocracy.plus

You are a fan of participation and would like to implement your projects online? In our basic webinar we give you a practical introduction to the topic of participation and how you can implement it with adhocracy.plus.



CC-BY-SA 4.0 Liquid Democracy e.V. / Marcelo de Castro

In the course of the webinar you will design your own participation process and implement it independently on adhocracy.plus. This will bring you one step closer to your own successful participation process! Experienced participation experts will be at your disposal during the digital workshop.

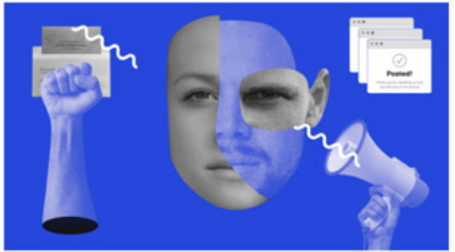
That's what you'll learn in this webinar:

- What makes for good online participation?
- How do I design my own participation process?
- What should I bear in mind when participating online?
- Practice: Develop your own participation process!
- What can the free participation platform adhocracy.plus do?
- How do I implement my participation process with adhocracy.plus?
- Where is adhocracy+ already being used in practice? - A look at the practice
- Practice: Your own project with adhocracy.plus

Deliberative democracy

An Introduction

For many of us, democratic participation means first and foremost going to the ballot box. But not all citizens vote, and those who do are often not sufficiently informed about the issues at hand. There is a lack of opportunities for information and opinion-forming through exchange. Because when we discuss politics, it is often only with people who have similar views to us. This tendency is only reinforced by social media. What we are further missing is participation that goes beyond elections, as certain groups are excluded from elections to begin with. As a result, political decisions lack legitimacy and accountability, raising the question of whether democratic processes should be primarily about a competition among representatives for votes or about discussion, debate, and the joint development of solutions. These (or similar) arguments are often brought forward by proponents of deliberative democracy (Fishkin 2011, Chappell 2012 in Alcántara et al. 2016).



Liquid Academy erleichtert den Zugang zu Wissen und wird monatlich aktualisiert, um Interessierte regelmäßig mit frischen Inhalten zu versorgen. Wir freuen uns sehr darüber, dass wir einen virtuellen Ort gestalten können, an dem wir unser gesamtes Wissen für alle zugänglich machen. Bereits nach einem Jahr ist die Liquid Academy eine der meistgeklickten Seiten auf der Homepage des Liquid Democracy e.V.: In 2021 konnten wir mehr als 9.200 Besucher:innen auf der Seite verzeichnen. Auch wurden bereits erste Interessierte auf unser Workshop-Angebot aufmerksam.

Wir sind gespannt, wie sich Liquid Academy im Jahr 2022 entwickeln und welche neuen technischen sowie inhaltlichen Weiterentwicklungen es geben wird!

Zur Academy

Vorträge

Carolin Klingsporn

Digitale Bürgerpartizipation am Beispiel der Beteiligungsplattform mein.Berlin.de

22.01.2021, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Teil der Vorlesung „Electronic Government“ im Studiengang „Public und Nonprofit-Management (PuMa)“

Carolin Klingsporn

Digitale Beteiligung mit Adhocracy und dem Liquid Democracy e.V.

05.02.2021, online, Winter-Retreat des DIID (Düsseldorf Institut für Internet und Demokratie)

Marie-Kathrin Siemer

Stärkung demokratischer Teilhabe

09.02.2021, online, Digitalkonferenz zum Safer Internet Day, Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Moritz Ritter

Vorstellung von adhocracy+

06.05.2021, online (Ulm), Kommunalkongress: Smart City - Smart Village. Digitale Strategien für Stadt und Land“, Konrad Adenauer Stiftung

Moritz Ritter

Starre Strukturen der repräsentativen Demokratie aufbrechen

05.09.2021, online, Z2x21 Festival von ZEIT Online

Katharina Matzkeit und Luca Thüer

Demoticons & adhocracy+

14.09.2021, online, Fachtagung NAHDRAN:digital des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“

Moritz Ritter

Expert Participant for „Citizen participation and transparency“

11.10.2021 und 13.10.2021, online, International Forum on Sustainable Adaptation Strategies

Frederik Wegener

Digitale Beteiligung für alle mit der Open-Source Plattform adhocracy+

05.11.2021, online, Forum Offene Stadt der Körber-Stiftung

Carolin Klingsporn

Vorstellung von adhocracy+ in der Reihe „Plötzlich digital: Die Sprechstunde“

10.12.2021, online, Reihe organisiert von CorrelAid, Go Volunteer, openTransfer und D3 - so geht digital

Workshops

Carolin Klingsporn

Digitale Beteiligung mit Adhocracy

23.02.2021, online, Forum Runde Tische e.V.

Marie-Kathrin Siemer und Frederik Wegener

Digitale Partizipation mit adhocracy.plus - wie geht das?

26.02.2021, online, Barcamp Opensource x Engagement, Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt

Luca Thüer

Workshop zu adhocracy+

20.03.2021, online (Essen), Konferenz der Großstadtjugendringe zum Thema „Digitalisierung“, Arbeitsgemeinschaft der Großstadtjugendringe, Arbeitskreis Jugend Essen

Carolin Klingsporn und Luca Thüer

„Mehr Beteiligung?!“ aber wie? - Zur Organisation von (digitaler) Bürgerbeteiligung

14.09.2021, online, Hermann-Ehlers-Akademie

Carolin Klingsporn

Zukunftsforum: Digitale Räume der Zukunft

13.10.2021, Berlin, Bundesministerium der Justiz

Marie-Kathrin Siemer und Frederik Wegener

adhocracy+ | DIY Onlinebeteiligung bei der evangelischen Nordkirche

21.10.2021, online, evangelische Nordkirche

Moritz Ritter

Mehr digitale Demokratie für die Zivilgesellschaft?

18.11.2021, online, Bundesweite Aktionstage Netzpolitik & Demokratie

Carolin Klingsporn und Max Westbrock

Online Beteiligung mit adhocracy+

17.12.2021, online, UTOPOLIS Online-Konferenz

Podiumsdiskussionen Veröffentlichungen

Moritz Ritter

Discussion Lab:
Direkte Demokratie

19.03.2021, online, Alexander
von Humboldt Stiftung

Marie-Kathrin Siemer

Panel discussion | Participation,
consultation, equality – What
can direct democracy achieve?

17.08.2021, online,
Alexander v. Humboldt Stiftung
(Studienreise für internationale
Stipendiat*innen)

Moritz Ritter

Transformation der Parlamente
für die Zeit nach COVID

11.10 und 13.10.2021, online,
International Forum on Sustainable
Adaptation Strategies

Moritz Ritter

Discussion Lab: Von Bürgerräten
bis Wahlentscheid via App –
Moderne Konzepte
demokratischer Partizipation?

12.11.2021, München,
Friedrich-Naumann-Stiftung
Landesbüro Bayern

Marie-Kathrin Siemer
und Max Westbrook

Online Forum on Digitalisation &
Environmental Justice

22.11.2021 - 28.01.2022,
online, Institute for European
Environmental Policy

#digitalezivilgesellschaft: Digitale Demokratie aktiv gestalten

2021 schlossen wir uns gemeinsam mit 29 anderen Organisationen zur Initiative digitalezivilgesellschaft.org zusammen. Organisiert durch das Berliner Superr Lab erarbeitete die Initiative wichtige Positionen zur Digitalisierung anlässlich der Bundestagswahl. Dabei ging es nicht darum, die vielbesprochenen wirtschaftszentrierten Digitalisierungsansätze zu wiederholen, sondern aus einer zivilgesellschaftlichen Perspektive die Möglichkeiten und politischen Notwendigkeiten der Digitalisierung in Deutschland zu erarbeiten und sich damit an die Bundespolitik in Deutschland zu wenden. In regelmäßigen Abstimmungen über das Jahr 2021 verteilt wurde eine Veranstaltung mit Vertreter:innen der demokratischen Parteien im Bundestag organisiert, Wahlprüfsteine formuliert, ein Hashtag-Kampagne #digitalezivilgesellschaft gestartet und eine Website und Broschüre mit Digitalvisionen erarbeitet, die in gedruckter Form an alle neuen Abgeordneten des Bundestags der neuen Legislaturperiode 2021 geschickt wurde.

Als Expertin für den Bereich digitale Demokratie, erarbeitete Liquid Democracy die Digitalvision „Digitale Demokratie aktiv gestalten“, in der wir drei Forderungen an die Bundespolitik und die neue Bundesregierung richteten: Es muss erstens eine Enquete-Kommission eingesetzt werden, die sich im Bundestag dem Thema digitale Demokratie annimmt und dafür konkrete politische Richtlinien und Ziele formuliert. Es braucht zweitens eine Förderung von staatlicher Seite für die digitale Open-Source-Infrastruktur, die die digitale Demokratie benötigt, mindestens in Höhe von 140 Millionen. Und drittens forderten wir, dass alle Bundesministerien bis 2024

Bürger:innen digital am Gesetzgebungsprozess mitwirken lassen. Zu unserer Freude schaffte es die letzte Forderung in abgespeckter Form den Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung. Dort wird auf Seiten 9–12 ein digitales Gesetzgebungsportal der Bundesregierung versprochen, auf dem eine Kommentierungsmöglichkeit für die Öffentlichkeit erprobt werden soll. Auch Pläne wie das Absenken des Wahlalters auf 16 Jahre sowie die weitere Erprobung von Bürger:innenräten auf Bundesebene sind Teil des Koalitionsvertrags der neuen Bundesregierung.

Die Initiative digitalezivilgesellschaft.org hat aber neben diesen inhaltlichen Erfolgen auch gezeigt, wie nötig und fruchtbar die Vernetzung der Organisationen der digitalen Zivilgesellschaft ist. Die gemeinsame Arbeit zeigte viele Schnittmengen und gemeinsame Anknüpfungspunkte. Auch in 2022 und darüber hinaus hoffen wir, weiter aktivistisch und politisch in der Initiative zu arbeiten, um das Thema digitale Demokratie und vor allem die Umsetzung der versprochenen Maßnahmen im Koalitionsvertrag der Bundesregierung konstruktiv und kritisch zu begleiten.



Die Initiative hat einen Rapid Response Grant der Schöpflin Stiftung erhalten und wurde finanziell durch die Open Society Foundation gGmbH in Zusammenarbeit mit der Open Society Initiative for Europe unterstützt.

Alle Ergebnisse und Forderungen der Kampagne kann man auf digitalezivilgesellschaft.org nachlesen





Newsletter

In unserem Newsletter informieren wir unsere Community einmal im Monat zu spannenden Entwicklungen und Veranstaltungen rund um die Themen digitale Partizipation, Demokratie und Digitalisierung. Im letzten Jahr ist dabei die Zahl der Abonnent:innen kontinuierlich gewachsen – von über 400 auf mittlerweile rund 550 Leser:innen.

Das rege Interesse an unseren monatlichen Updates zeigt uns, dass das Informationsbedürfnis zu Themen wie digitale Demokratie und Bürger:innenbeteiligung nach wie vor sehr präsent ist.

Neben aktuellen News aus unserer Arbeit gibt es auch feste Rubriken in unserem Newsletter. Im Abschnitt „Sehens- und Lesenswertes“ stellen wir interessante Artikel und Hintergrundrecherchen vor, die auch einige Tage nach ihrer Veröffentlichung noch einen großen Informationswert für unsere Leser:innen haben. Einen besonderen Platz in unserem Newsletter haben auch Podcasts: Jeden Monat stellen wir hier zwei spannende Beiträge vor. Außerdem weisen wir jeden Monat auf spannende neue Events hin. Seit dem letzten Jahr teilen wir zusätzlich jeden Monat aktuelle Beiträge der Liquid Academy, in denen wir beispielsweise konkrete Tipps für die Umsetzung von Beteiligungsformaten liefern oder Konzepte wie Deliberative Demokratie klären.

Wir nutzen den Newsletter außerdem, um auf eigene Veranstaltungen wie den Liquid Tank aufmerksam zu machen, oder um wichtige Informationen oder Spendenaufrufe zu adhocracy+ zu teilen.

Wir freuen uns immer über Feedback zu unserem Newsletter und bringen Ideen und Vorschläge von unseren Leser:innen gerne mit ein. Wir sind gespannt darauf, wie sich unser Newsletter im Jahr 2022 weiterentwickelt und freuen uns, dass er so zahlreich gelesen wird!

Seit
Mai 2019

Periodizität
Monatlich
veröffentlicht

liqd.net/de/newsletter



Presseberichte

Tagesspiegel

„Über „meinBerlin“ können Berliner ihren Kiez online mitgestalten

14.1.2021

Deutschland.de

„Digitale Weltverbesserer – Sie setzen sich gegen Fake News, für mehr Demokratie und Teilhabe im Internet ein: drei Visionäre und ihre Projekte.“

28.1.2021

Berliner Abendblatt

„Berlin-Spandau: Online-Beteiligung zum Gutspark Neukladow gestartet“

30.1.2021

D3 Magazin

„Moritz Ritter: Politik über Social Media funktioniert nicht“

4.2.2021

Netzpolitik.org

„Ein bisschen Mitgestaltung für die Smart-City-Strategie in Berlin“

19.2.2021

Süddeutsche.de

„Digitale Bürgerbeteiligung – Puchheimer Plattform soll die Menschen in Prozesse einbinden“

7.4.2021

AllgäuHit

Lindau: Beteiligung zum Karl-Bever-Platz geht voran

31.5.2021

Dorfinfo.de

„Das Hochwasser und seine Folgen – Online-Dialog der Bürgermeister von Arnsberg und Sundern“

19.7.2021

Impressum

V.i.S.d.P: Moritz Ritter
Anschrift: Am Sudhaus 2, 12053 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 629335530
E-Mail: hallo@liqd.net

Berlin, den 04.05.2022



Marie-Kathrin Siemer
Vorsitzende



Carolin Klingsporn
Stellvertreterin

